

PodC JLL Episode 532

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 532: Ein unpolitischer Messias (Lukas 13,1-3)

Tu Buße solange noch Zeit ist! Das in etwa war die Aussage der letzten Episode. Als wäre das nicht schon klar genug, wird Jesus mit Bezug auf ein historisches Ereignis jetzt sogar noch deutlicher.

Lukas 13,1: Zu dieser Zeit waren aber einige zugegen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte.

Wir wissen nicht mehr über dieses Ereignis als das, was hier steht. Übergriffe der Besatzungstruppen, Aufstände und die mit ihrer Niederschlagung verbundenen Toten waren für die Zeit und die Gegend völlig normal¹. Bei dem Ereignis, das hier erwähnt wird, scheint es sich um ein noch nicht lange zurück liegendes Massaker zu handeln, bei dem Pilatus galiläische Pilger hatte töten lassen. Und es klingt danach als hätte der römische Stadthalter hier Menschen *und* Tiere umbringen lassen. Mehr können wir nicht sagen. Außer natürlich, dass wir davon ausgehen dürfen, dass Jesus davon wusste. Er kam ja aus Galiläa. Es kann deshalb gut sein, dass er von den ermordeten Pilgern sogar jemanden persönlich kannte. Wir dürfen nicht vergessen, dass sein Vater ein Handwerker war (Matthäus 13,55) und wohl auch Jesus einige Jahre als solcher gearbeitet hat (Markus 6,3). Jedenfalls fragen die Einwohner von Nazareth:

Markus 6,3: Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria...?

Aber zurück zu dem Blutbad, das Pilatus angerichtet hat. Jesus benutzt das Beispiel römischer Grausamkeit für eine geistliche Reflexion.

Vielleicht sollten wir daran denken, wenn wir uns das nächste Mal über Politiker aufregen. Jesus hat hier und an keiner anderen Stelle viel für Politik übrig. Er ist ein Vorbild dafür, was es heißt, in der Welt zu leben, aber nicht von der Welt zu sein. Wir wissen ja schon, dass wir uns keine Sorgen um Nahrung und Kleidung machen sollen, wie viel weniger dann um Politik. Wenn Gott dir eine Tür öffnet, wie er das bei Daniel getan hat, dann nutze sie... werde Berufspolitiker, aber wenn er das nicht tut, dann tu in deinem

¹ S. Liste von sechs Ereignissen in Bock, Luke Vol. 2, BECNT, S. 1205

Umfeld so viel Gutes wie möglich. Dazu sind wir berufen. Aber dass wir uns irre und kirre machen lassen von dem, was so alles politisch gerade abgeht... sorry, ich bin da raus. Ich frage mich auch, ob das Interesse an Politik nicht in letzter Konsequenz ganz stark von dem Wunsch nach Sicherheit getrieben wird oder von dem Wunsch, den eigenen Lebensstandard zu behalten. Und da sind wir ja schon wieder beim Sorgen-Machen! Und vielleicht sogar bei der Habsucht.

Mir ist da Psychohygiene, vor allem aber meine Beziehung zu Gott wichtiger. Ich will ja werden wie Jesus. Und der ist völlig unpolitisch. Und das in einer Zeit, wo man völlig zu Recht hätte auf Missstände hinweisen können! Das was Pilatus hier getan hat, war voll daneben! Aber anscheinend kann Jesus das einfach hinnehmen. Ich finde das sehr interessant und versuche auf dieselbe Weise zu leben

Für alle anderen nur ein Tipp: Investiere nie mehr Zeit in politische Youtube-Videos, Zeitungsartikel oder Nachrichten als du ins Gebet investierst. Verbringe mindestens so viel Zeit mit Gott und seinem Wort, wie du damit verbringst, dich mit Informationen zu füttern, die so gut wie keinen geistlichen Nährwert haben. Mein Eindruck von Christen, die sich viel mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen beschäftigen, vor allem solche, die sich in Foren rumtreiben und viel Video-Material konsumieren... Mein Eindruck ist der, dass sie sich darin verlieren, dass sie im Denken immer radikaler und komischer werden, dass es ihrer Psyche nicht gut tut und dass sie weniger brauchbar für Gottes Reich werden. Wer in seiner Echokammer gefangen ist, neigt mehr zum Wahn als zur Wahrheit.

Wir sind nicht für die Mengen an Information gemacht, die wir theoretisch jeden Tag konsumieren können. Das muss uns bewusst sein. Und wir sind auch nicht für die Designstrategien moderner Plattformen gemacht, die dem Nutzer immer relevantere und oft auch extremere Inhalte vorschlagen, um ganz gezielt sein Verhalten zu manipulieren und ihn durch Dopamin-Hacking an sich zu binden. Ich jedenfalls bin für so etwas anfällig. Also lasse ich die Finger davon. In der Ewigkeit wird mich niemand danach fragen, was ich von der amerikanischen Außenpolitik oder dem deutschen Finanzminister halte. Passen wir bloß auf, dass wir uns heute genug mit den wirklich wichtigen Dingen beschäftigen. Und das sind geistliche bzw. himmlische Themen.

*Kolosser 3,2.3: Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist!
3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.*

Ich bin mit dem Christus gestorben. Diese Welt betrifft mich nur noch am Rande. Was gilt ist: *Sinnt auf das, was droben ist.* Wir sind diejenigen, die nicht das Sichtbare, sondern das Unsichtbare, also das Ewige im Blick haben (2Korinther 4,18). Und ewig, das sind die Streitthemen deutscher Politik

bestimmt nicht!

Und denken wir immer daran, dass wir nicht fürchten sollen, was diese Welt fürchtet (Jesaja 8,12.13). Das gilt wie wir vor kurzem gesehen haben für Verfolgung (Lukas 12,4), aber das gilt natürlich noch mehr für Dinge wie Inflation, Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot oder Altersarmut. Wenn wir etwas fürchten wollen, dann bitte Gott. Den Gott, bei dem wir unsere Sorgen abgeben und innerliche Ruhe finden (Psalm 43,5).

Aber zurück zu Jesus. Jesus benutzt die Reflexion politischer Grausamkeit für eine geistliche Lektion.

Lukas 13,2: Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder waren, weil sie dies erlitten haben?

Spannende Frage – oder? Warum hat es genau diese Leute erwischt? Kann das so ein Karma-Ding sein? Waren sie schlimmere Sünder als andere Galiläer? Hat Gott sie durch Pilatus bestraft, weil er an ihnen ein Exempel statuieren wollte? Die Frage mag gerechtfertigt erscheinen, aber die Idee selbst wird von Jesus verworfen.

Lukas 13,3: Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

Nein. Die Galiläer sind nicht deshalb umgekommen, weil sie besonders sündhaft gelebt haben. In einer nichtigen Welt bildet der Erfolg eines Menschen nicht seinen Stand vor Gott ab. In einer nichtigen Welt trifft das Unglück jeden. Diese Unparteilichkeit des Schicksals ist förmlich ein Beleg für die Nichtigkeit und Kaputtheit dieser Welt.

Prediger 8,14: Es gibt etwas Nichtiges, das auf Erden geschieht: Da sind Gerechte, denen es nach dem Tun der Ungerechten ergeht, und da sind Ungerechte, denen es nach dem Tun der Gerechten ergeht. Ich sagte: Auch das ist Nichtigkeit.

Prediger 7,15: Das alles habe ich gesehen in den Tagen meiner Nichtigkeit! Da ist ein Gerechter, der bei seiner Gerechtigkeit umkommt, und da ist ein Ungerechter, der bei seiner Bosheit (seine Tage) verlängert.

Merkt ihr: Dieses Leben ist nicht fair. Die Zuhörer Jesu werden nicht verstehen, warum wem was geschieht. Aber eines dürfen sie wissen: *wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.* Mehr dazu in der nächsten Episode.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, wie viel Zeit du mit unnützen Gedanken und dem sammeln unnützer Informationen verbringst.

Das war es für heute.

Bete doch um Segen für meinen Minijobber. Ohne ihn hätte ich für diesen Podcast weniger Zeit.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN